



LANDKREIS WOLFENBÜTTEL

Die Landrätin

Landkreis Wolfenbüttel · Postfach 1565 · 38299 Wolfenbüttel

Bundesamtes für Strahlenschutz
Herr Dr. Jörg Tietze
Postfach 10 01 49

38201 Salzgitter

Umweltamt
Büro der Asse2 Begleitgruppe

Bahnhofstr. 11
38300 Wolfenbüttel
Zimmer 7.14

Ihr/e Ansprechpartner/in
Kerstin Geffers
Tel. 05331 84-432
Fax 05331 84-465
E-Mail: asse2@lk-wf.de

31.05.2016

Datum Ihres Schreibens

Zeichen Ihres Schreibens

Asse 2 Begleitgruppe

Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe am 20.05.2016: Fragen zu den vorgestellten Studien, Parameterstudie und Risikoabwägung/ Drainage

Unsere Zeichen
II/64/700/Gs

Sehr geehrter Herr Dr. Tietze,

auf der Sitzung der Asse 2 Begleitgruppe (A2B) am 20. Mai 2016 haben Mitglieder der kleinen Begleitgruppe (a2b) Fragen zu den o. g. Studien an das BfS gerichtet.

Die kleine Begleitgruppe nimmt an, dass Sie die im Protokoll festgehaltenen Fragen zur Bearbeitung aufgenommen haben. Mit diesem Schreiben möchte ich Sie im Namen der a2b nun noch einmal um Antworten auf die nachfolgend aufgeführten Fragen bitten.

Erweiterung der Parameterstudie:

- Welche Gesamtmasse hat das Flugzeug?
- Welche Kraftstoffmasse beherbergt das Flugzeug?
- Wie begründet das BfS, dass die Rückhaltung über mehrere Meter Salzwände, 30 Meter Salzgruß, gedichtete Kammerverschlüsse, VBA-Behälter, Rollreifenfässer als geringer gilt gegenüber den ungedichteten Behältern, verfüllt mit wenigen Zentimetern Beton des konditionierten Abfalls?
- Es wird gebeten im Text zu korrigieren, dass die Parameterstudie auf Wunsch der AGO entstanden ist und nicht auf Wunsch der A2B.

Risikoabwägung/ Drainage/ Notfallvorsorge:

- Inwieweit muss das Notfallkonzept entsprechend Lex Asse angepasst werden?
- Was ist ein qualitätsgesicherter Verschluss?

- Ist angesichts des gesetzlichen Auftrages „Rückholung“ der qualitätsgesicherte Verschluss überhaupt noch ein sinnvoller Standard?
- Was ist passiert, um die Entsorgungskapazität für den Typ C-Lösung (hoch kontaminiert) von derzeit 1m³/Tag zu erhöhen?
- Welche alternativen Varianten zur Notfallplanung sind noch zu untersuchen?
- Warum wurden nur die Varianten der Option 1 und 2 untersucht? Bisher nicht untersuchte Alternativen, z. B. flächenhaftes Schotterbett und Erhalt des Status Quo.
- Inwieweit wurden folgende Kriterien innerhalb der Risikoabschätzung zur Notfallvorsorge abgewogen:
 - Öffnen von Teilbereichen
 - Mögliches Absaufen der Grube /Zeit
 - Mögliches in Lösung gehen von Radionukliden
 - Schnelle Auflösung der Verdampfer Konzentrate
 - Gasbildung durch Korrosion
- Zum Bericht „Offenhaltung“, S. 31, Anhang, Risikoliste „Offenhaltung“: Wieso fehlt das Kriterium „Auswirkung auf Rückholbarkeit“?

Freundliche Grüße

Christiana Steinbrügge